

## EINLADUNG

zur

Gremium <b><u>SONDERSITZUNG</u></b> <b>Sitzung des Stadtentwicklungs-, Wirtschaftsförderungs- und Bauausschusses 2018</b>	Sitzungstermin  13.09.2018	Tag der Absendung  31.08.2018
Sitzungsort  Forschungs- und Entwicklungszentrum Witten (FEZ), Alfred-Herrhausen-Straße 44 58455 Witten	Sitzungsbeginn  17:00 Uhr	

Wichtiger Hinweis:

Auf die Ausschließungsgründe nach § 31 GO wird hiermit ausdrücklich aufmerksam gemacht. Wer annehmen muss befangen zu sein, hat den Ausschließungsgrund unaufgefordert vor Eintritt in die Verhandlungen d. Vorsitzenden anzuzeigen und den Sitzungsraum zu verlassen; bei einer öffentlichen Sitzung kann sie/er sich im Zuhörerraum aufhalten.

### Öffentlicher Teil

1. Internationale Gartenausstellung (IGA) 2027  
Vorstellung der Ergebnisse Machbarkeitsstudie „Flusslandschaft Mittleres Ruhrtal“ bei einer interkommunalen Ausschuttsitzung am 13.09.2018

Sollten Sie an der Sitzung nicht teilnehmen können, bitte ich Sie, Ihre Vertreterin/Ihren Vertreter und ggf. auch die Verwaltung, Tel.: 02335/840-515 zu benachrichtigen.

Fiolka  
Vorsitzender des Stadtentwicklungs- und Bauausschusses

FB/FD : 2/1  
Verfasser/in: Hesterberg  
Datum: 27.08.2018

---

Beratung und Beschluss	<input checked="" type="checkbox"/>	R A T	am: 27.09.2018
	<input checked="" type="checkbox"/>	Hauptausschuss	am: 20.09.2018
	<input checked="" type="checkbox"/>	Stadtentw.-, Wirtschaftsf.- und Bauausschuss (Fachausschuss)	am: 13.09.2018

---

**Betreff:**

**Internationale Gartenausstellung (IGA) 2027**

**Vorstellung der Ergebnisse Machbarkeitsstudie „Flusslandschaft Mittleres Ruhrtal“ bei einer interkommunale Ausschusssitzung am 13.09.2018**

**Beschlussvorschlag:**

1. Die Ergebnisse der Entwicklungsstudie „Flusslandschaft Mittleres Ruhrtal“ werden zur Kenntnis genommen. Die Verwaltung wird beauftragt, die Planungen im Hinblick auf die Machbarkeit sowie Kosten und Finanzierung weiter zu konkretisieren.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, die interkommunale Kooperation fortzusetzen, um mit einem gemeinsamen Konzept und einer gemeinsame Stimme aufzutreten.

3. Der Vorschlag des Regionalverbandes Ruhr (RVR) zur Durchführung der Internationalen Gartenschau (IGA) Metropole Ruhr im Jahr 2027 wird unterstützt. Die Teilnahme der Stadt als Standort im Rahmen des „Entwicklungskonzepts Flusslandschaft Mittleres Ruhrtal“ wird begrüßt.

4. Die Verwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit den kooperierenden Städten des mittleren Ruhrtals eine Bewerbung auf der IGA-Ausstellungsebene „Unsere Gärten“ vorzubereiten.

5. Über die Mittelbereitstellung für die Investitionen und die möglichen Folgekosten ist im Rahmen der Haushaltsberatungen der Folgejahre zu entscheiden. Der Beschluss steht unter dem Vorbehalt einer verbindlichen Förderzusage und der Haushaltsgenehmigungen durch die Kommunalaufsicht. Nach Abschluss des weiteren Auswahl- und Qualifizierungsprozesses im Kontext der IGA werden die konkretisierten Projektvorschläge den politischen Gremien zur Beschlussfassung vorgelegt.

6. Die Stadt ist grundsätzlich bereit, ihre Investitionskosten mit den kommenden Haushaltsberatungen im Rahmen der zu konkretisierenden Projekte und wirtschaftlichen Möglichkeiten bereitzustellen. Dies gilt gleichfalls für die möglichen Folgekosten.



## **Begründung:**

### **Finanzielle Auswirkungen:**

Die Kosten sind noch nicht bezifferbar.

### **Sach- und Rechtslage:**

#### **Die Kooperation**

Die vier Ruhrstädte Hattingen, Herdecke, Wetter und Witten haben sich 2017 gemeinsam auf den Weg gemacht, interkommunal Projektideen für den mittleren Ruhrabschnitt zu entwickeln und zu qualifizieren. Gemeinsam ist aus den bisherigen Ideen der vier Kommunen eine Perlenkette von Projekten entlang der Ruhr entstanden. Zur Unterstützung für die Erstellung eines gemeinsamen Konzepts wurde das Landschaftsarchitekturbüro dtp aus Essen beauftragt, eine Entwicklungsstudie „Flusslandschaft Mittleres Ruhrtal“ anzufertigen, die in der interkommunalen Ausschusssitzung vorgestellt wird. Wichtiges Motiv für die Zusammenarbeit ist die Erkenntnis der beteiligten Städte, dass das Ruhrtal dringend neue konkrete Entwicklungsimpulse benötigt – auch vor dem Hintergrund des lang andauernden Vorrangs des Emscherumbaus im Ruhrgebiet. Organisatorisch wird die Kooperation von einem alle zwei Monate tagenden Lenkungskreis geführt, ergänzt um konkrete laufende Abstimmung auf Fachebene. Die Zusammenarbeit wird dadurch erleichtert, dass die vier Partner sämtlich dem Ennepe-Ruhr-Kreis angehören. Das regionale Konzept für die Flusslandschaft Mittleres Ruhrtal soll als interkommunales Projekt in den Prozess der Internationalen Gartenschau 2027 eingebracht werden.

#### **Die Landschaft**

Die historische Kulturlandschaft des Ruhrtals ist Ausgangspunkt der Entwicklung der gesamten Region. Das Ruhrtal verfügt über einen Landschaftsverband, der im Kontrast zum industriell geprägten Emschertal ein kulturlandschaftliches Bild im rhythmischen Wechsel von kompakten Siedlungs- und Freiraumstrukturen aufweist. Der Raum „Mittleres Ruhrtal“ bietet ein breites Spektrum an gewachsenen Strukturen als Zeugnisse der Wiege des Ruhrgebietes, aber auch Potenziale für wirtschaftliche und soziale Zukunftsentwicklungen, die neue Impulse für die Städte und die Region geben können.

#### **Konzeption und Ziele**

Grundsätzliche Zielsetzung der vier Ruhrstädte ist die Weiterentwicklung des Ruhrtals als erfolgreiche Freizeit-, Kultur- und Tourismuslandschaft. Unter der Überschrift „Flusslandschaft Mittleres Ruhrtal“ werden Entwicklungspotenziale für die städtebauliche und freiraumplanerische Entwicklung mit Verbundcharakter vorgeschlagen, die die regionalen Begabungen hervorheben und weiterentwickeln.

Leitlinie sind dabei die Oberthemen:

- Natur und Landschaft / Wasser
- Historische Kulturlandschaft mit Industriekultur
- Städtebau / Architektur
- Tourismus, Sport und Spiel sowie
- Wirtschaftliche und soziale Zukunftsentwicklung

Das mittlere Ruhrtal weist eine Vielzahl interessanter Orte auf, die es gilt, in Wert zu setzen und zu vernetzen. Im Vordergrund stehen die Leuchtturmprojekte der Städte. Diese besonderen Orte entlang der Ruhr werden, wie bei einer Perlenkette, durch lineare Infrastrukturen miteinander verbunden. Zu nennen sind hier insbesondere die Ruhr als Wasserstraße, der Ruhrtalradweg, die Ruhrtalbahn sowie der „Ruhrhöhenweg“. Auf diese Weise entsteht sowohl für die lokale Bevölkerung, als auch für Touristen, ein besonderer Freizeit- und Erholungsraum an der Schnittstelle von ehemals industriell geprägten Bereichen mit ihren bauhistorischen Zeugen und den naturräumlichen Potenzialen entlang der Ruhr. An den Schnittstellen zwischen dem Ruhrtal und den anliegenden Stadtteilen und Städten sollen ansprechende Eingangssituationen entste-



hen, die in Zukunft die Ruhrtalbesucher dazu einladen sollen, die Städte zu besuchen.

Die Konzeption für das Ruhrtal wird geschärft durch den Bezug auf die eigenständigen landschaftlichen Elemente dieses Flusstals – so entwickeln Ruhrtal, Lippetal und das neue Em-schertal ihr spezifisches Profil. An dieser regionalen Strategiefindung ist der RVR maßgeblich beteiligt.

### **Die Projekte – zentrale Bausteine des Arbeitsprozesses**

Auf der Grundlage eines Vorschlags des Planungsbüros dtp wurde ein gemeinsamer Arbeitsprozess initiiert. In vier ganztägigen Workshops wurden die zentralen Projektideen der beteiligten Gemeinden planerisch weiterentwickelt:

- das Pumpspeicherkraftwerk Koepchenwerk in Herdecke
- die Flächen des Wasserwerks Volmarstein mit Seilhängebrücke in Wetter
- das Muttental mit Zeche Nachtigall als Ort des frühen Bergbaus in Witten
- die Ruhr zwischen Gethmannschem Garten, LWL Museum Henrichshütte und Winzer Ruhrufer in Hattingen

Der Arbeitsprozess für die Entwicklung der linearen Infrastruktur wurde wie folgt organisiert:

- Ruhrtalradweg; gemeinsame Bereisung mit dem RVR und Workshop zur Nachbereitung
- Ruhrtalbahn: Fachgespräch mit EN-Kreis und RVR zu den nachhaltigen Perspektiven
- Ruhrhöhenweg: Fachgespräch mit dem SGV in Arnsberg zur Entwicklung des Wanderns auf den Höhen entlang des Flusstals

Mit dem EN-Kreis ist verabredet worden, die Erschließung des Geoparksystems und die Radwege auf Eisenbahntrassen im Südkreis in die Planungen für das mittlere Ruhrtal einzubeziehen.

Das Planungsbüro dtp hat die Ergebnisse der Fachgespräche und Workshops aufgearbeitet und planerisch konkretisiert in die Studie eingearbeitet.

### **Die Einbindung in die IGA und die Zusammenarbeit mit RVR und EN-Kreis**

Die vier Städte der interkommunalen Kooperation „Flusslandschaft Mittleres Ruhrtal“ sehen sich als Partner im Rahmen der großen Aufgabe „Entwicklung des Ruhrtals von der Quelle bis zur Mündung“. Weitere Städte entlang der Ruhr sind dabei, sich ebenfalls zu Kooperationen zusammen zu schließen. Auf den EN-Kreis und vor allem den RVR kommt dabei die Aufgabe zu, diese Partnerschaften zu ermutigen und strategisch zu begleiten.

Die Weiterentwicklung und Umsetzung dieser Projekte erfährt vor dem Hintergrund der Vergabe der Internationalen Gartenausstellung (IGA) 2027 in die Metropole Ruhr eine besondere Bedeutung. Der Regionalverband Ruhr (RVR) hatte im Jahr 2016 das Verfahren zur Bewerbung zusammen mit seinen Verbandsmitgliedern und weiteren Partnern betrieben und im Dezember 2016 durch den Verwaltungsrat der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft den Zuschlag bekommen. Die IGA soll auf den unterschiedlichsten Ebenen von den Kommunen und Kreisen der Metropole Ruhr, von der regionalen Wirtschaft sowie den Wasserwirtschaftsverbänden den Bürgerinnen und Bürgern der Region und dem Land NRW getragen werden. Das regionale Konzept „Flusslandschaft Mittleres Ruhrtal“ soll in den Prozess der IGA 2027 eingebracht werden und das „Mittlere Ruhrtal“ von der touristischen Anziehungskraft dieser Internationalen Veranstaltung profitieren.

### **Ausblick**

Die interkommunale Kooperation soll fortgesetzt werden. Zwischenzeitlich gibt es nach erfolgtem Beschluss des Landeskabinetts einen vorformulierten Weg seitens der Landesregierung. In



der nächsten Phase gilt es, die Projekte weiter zur Umsetzungsreife zu bringen. Ziel des Landes ist es, die vorhandenen Mittel beispielsweise aus der Städtebauförderung oder der Tourismusentwicklung verstärkt in Projekten der IGA zu priorisieren. Diese Mittel können dann durch die beteiligten Kommunen im Rahmen der bekannten Fördersystematik abgerufen werden.

Die Umsetzung punktueller Projekte liegt in der kommunalen Verantwortung der Städte und ihrer Partner vor Ort. Den betroffenen Kommunen obliegt die jeweilige politische Beschlussfassung. Die Bearbeitung der gemeinschaftlichen linearen Projekte – wie beispielsweise die Aufwertung der Attraktivierung der regionalen Radwegerouten und der Ruhrtalbahn sowie des Ruhrhöhenweges – erfordern neben dem Engagement der betroffenen Kommunen eine gemeindeübergreifende Zusammenarbeit. Die Planungen wurden insbesondere für den Bereich „Harkortsee / Hengsteysee“ auch mit der Stadt Hagen abgestimmt.

Die interkommunale Kooperation schafft somit eine thematische und organisatorische Klammer für das Gesamtvorhaben. Dies hat sich in den vergangenen Monaten sowohl in der internen Zusammenarbeit, als auch im gemeinsamen Auftreten nach Außen – beispielsweise gegenüber dem Land und dem Regionalverband – erfolgreich bewährt.



### Haushaltsauswirkungen

#### Konsumtiv

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen:  ja  nein

	pro Jahr Ergebnisrechnung	pro Jahr Finanzrechnung
Steuern und ähnliche Abgaben		
Zuwendungen und allg. Umlagen		
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		
Privatrechtliche Leistungsentgelte		
Kostenerstattungen und Kostenumlagen		
Sonstige Erträge		
<b>Summe Ertrag</b>		
Personalaufwand		
Aufwand für Sach- und Dienstleistungen		
Abschreibungen		
Transferaufwendungen		
Sonstiger Aufwand		
<b>Summe Aufwand</b>		
<b>Ergebnis aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>		
<b>Ertrag - Aufwand</b>		

Betroffene/s Produkte:

Bemerkung:

#### Investiv

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen:  ja  nein

<b>Einzahlung/Auszahlung</b>	<b>einmalig</b>
Kostenbeiträge Dritter	
Zuwendungen	
Sonstige Einzahlungen	
Summe Einzahlungen	
Auszahlungen	
Saldo aus Investitionstätigkeit	
Einzahlung - Auszahlung	

<b>Ertrag/Aufwand in den Folgejahren</b>	<b>einmalig</b>
Auflösung der Zuwendung	
Sonstige Erträge	
<b>Summe Ertrag</b>	
Personalaufwand	
Aufwand für Sach- und Dienstleistung	
Abschreibung	
Sonstiger Aufwand	
<b>Summe Aufwand</b>	
Ergebnis aus lfd. Verwaltungstätigkeit	
Ertrag - Aufwand	

Betroffene/s Produkte:

Bemerkung: